Topaktuell

CSU

9. Dezember 2019

SITZUNG DES CSU-PARTEIVORSTANDS

WIR REDEN MIT DER SPD, ABER VERHANDELN DEN KOALITIONSVERTRAG NICHT NEU!

Der CSU-Parteivorstand hat den **Kurs für die Zukunft der Bundesregierung** nach dem SPD-Parteitag bestimmt: Wir reden mit der SPD, es wird aber **keine Neuverhandlung des Koalitionsvertrags** geben!

Der **CSU-Parteivorsitzende und Bayerische Ministerpräsident Markus Söder** betonte: *„Der SPD-Parteitag hat gezeigt: Das **Regieren in der Großen Koalition wird schwieriger**. Die SPD **will einen Linksruck** und geht den geistigen Weg zur Linkspartei. Sie entwickelt sich weg von der politischen Mitte und der Union. Die SPD hat mit der neuen Führung keine neue Zeit, sondern die alte Richtung gewählt. Für uns ist klar: Die SPD muss so schnell wie möglich mit sich selbst klären, ob sie noch verlässlicher Regierungspartner ist. Wir **brauchen eine handlungsfähige Regierung**, die aus einem Guss agiert."*

Keine Nachverhandlung beim Koalitionsvertrag

Söder schloss eine Neuverhandlung des Koalitionsvertrags mit der SPD aus: *„Wir werden natürlich mit der SPD reden. Aber **einen neuen Koalitionsvertrag gibt es nicht**. Verträge müssen eingehalten werden. Pacta sunt servanda. Die Deutschen wollen, dass die Große Koalition ihre Arbeit macht – eine Hängepartie will keiner. Wir wollen **nicht aussteigen**, sondern **Klarheit, dass man die Große Koalition fortsetzen will** und kann. Was nicht gehen wird, sind Schwarze-Peter-Spiele oder Rotes-Linien-Hopping über zwei Jahre hinweg. Wir brauchen keine befristete Regierung, sondern eine **entscheidungskräftige Bundesregierung**."*

Modernisierungsschub und Leistungsgerechtigkeit

Die drängenden Probleme Deutschlands hat die SPD auf ihrem Parteitag nicht erkannt. Für uns steht fest:

- **Höhere Steuern** und **höhere Schulden** sind **kein wirtschaftspolitisches Konzept**. Die Arbeitsplätze in der Automobilindustrie werden von der SPD nicht einmal erwähnt.
- Wir brauchen **Leistungsgerechtigkeit** statt Umverteilung.
- Wir halten an der **Schwarzen Null** fest.
- Wir wollen einen **Modernisierungsschub**: Neue und schnellere Verfahren beim Thema Energie, Ladesäulen und Funkmasten, eine Infrastruktur-Offensive, den vollständigen Abbau des Solidaritätszuschlags und eine Energie- und Hightech-Offensive mit einer modernen Batterietechnik-Struktur.

Söder stellte klar: *„**Einen neuen Sozialismus wollen die Deutschen nicht – und wir von der CSU wollen das schon gleich gar nicht!** Wir sind keine arme, sondern eine blockierte Republik. Die Schwäche Deutschlands ergibt sich daraus, dass zu wenig investiert wird. Wir müssen diese **Prozesse beschleunigen**."*

CSU bleibt Partei der Mitte

Fakt ist: Die SPD geht nach links. Das bedeutet für uns:

- Wir werden weiter Raum **in der Mitte einnehmen**.
- Wenn die SPD ihre Kernkompetenz, sich **um Arbeitnehmer** zu **kümmern**, nicht mehr nutzt, werden wir diese Aufgabe übernehmen.
- Wir kümmern uns um die Arbeitnehmer, beispielsweise der **angeschlagenen Automobilindustrie**.

CSU-Generalsekretär Markus Blume: *„Die SPD verlässt die politische Mitte und rückt eindeutig nach links.* ***Rückwärtsgewandte Politik ist mit uns nicht zu machen.*** *Wir müssen in einer Welt von Unordnung und Unsicherheit verlässlich und stabil bleiben. Die CSU ist auch weiterhin ein* ***Ort der Stabilität****. Auch das macht uns als Volkspartei aus. Das zeigen auch unsere* ***steigenden Mitgliederzahlen****. Aufs Jahr gerechnet hat es 7.095 Eintritte gegeben, damit ist die Zahl der Mitglieder auf 140.876 gestiegen."*

Impressum

CSU-Landesleitung
Franz Josef Strauß-Haus
Mies-van-der-Rohe-Straße 1
80807 München

Verantwortliche:
Dr. Carolin Schumacher, Hauptgeschäftsführerin